

Die Vorsitzende des internationalen WGT Komitees Laurence Gangloff stellt sich vor

Laurence Gangloff



Ich heiße Laurence Gangloff, bin Pfarrerin der *Union des Eglises Protestantes d'Alsace Lorraine* und seit 2017 die Vorsitzende des internationalen WGT Komitees.

Ich entdeckte den WGT im Jahr meiner Konfirmation, als der Pastor uns Mädchen bat, dem WGT ihre Stimme zu leihen und den Text der Frauen aus Irland vorzulesen. Ich weiß nicht mehr, was ich lesen sollte, aber ich weiß noch, dass eine Frauengruppe mir vertraute und mich ermutigte, vor der versammelten Gemeinde einen Text vorzulesen, den sie viel besser gelesen hätten als ich. Warum wollten sie die Mädchen in den Gottesdienst einbeziehen? Damals habe ich es nicht verstanden, aber heute lade ich alle WGT Frauengruppen ein, die jungen Mädchen mit ihrem Wohlwollen und Vertrauen zu ermutigen.

Meine zweite WGT-Erfahrung war im Libanon. Ich war verheiratet und seit einigen Monaten Mutter eines kleinen Jungen. Mein Mann war zum Professor für Altes Testament und Hebräisch an der Evangelisch-Theologischen Fakultät des Nahen Ostens (*Near East School of Theology*) ernannt worden. Sehr bald lud mich die libanesische WGT-Gruppe, die in den Räumlichkeiten von NEST tagte, ein, mich ihnen bei der Vorbereitung der Feierlichkeiten zum WGT anzuschließen. Von 1997 bis 2001 konnte ich mit großer Freude in der lokalen WGT-Gruppe mitarbeiten. Noch heute freue ich mich über diese Frauen, die bereit waren und immer noch bereit sind, neue Frauen zu laden. Die Aufnahme Fremder ist ein weiterer Schlüssel zum Erfolg des WGT.

In dieser Zeit hatte ich das große Glück, am Entwurfsprozess der Ordnung aus dem Libanon teilnehmen zu können. Der redaktionelle Prozess für jede WGT-Feier beginnt drei Jahre vor dem Jahr der Feier offiziell mit einem Workshop unter der Leitung der Exekutivdirektorin des WGT International (WDPIC). Damals war es Eileen King, heute ist es Rosângela Oliveira.

Es wird erwartet, dass die versammelte Gruppe (40 Frauen) innerhalb von neun Monaten die folgenden Dokumente vorlegen: die Präsentation des Landes, das biblische Studium von einem oder zwei Texten, den Text der Feier, Materialien für Kinder. Die Kunstwerke und die Musik werden später hinzugefügt. Diese Unterlagen werden dann 18 Monate vor dem Weltgebetstag im März an die nationalen Gruppen des WGT verteilt.

Als ich nach Frankreich zurückkehrte, war das Material gerade an die Nationalkomitees verteilt worden. Das Komitee des WGT-France lud mich zu seiner Generalversammlung ein, um über meine Erfahrungen zu berichten. 2005 wurde ich offiziell in das WGT-Frankreich-Komitee gewählt.

Im Jahr 2013 – die Welt betete mit Frankreich: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ – hatte ich wieder das große Privileg, am Redaktionsprozess teilzunehmen. Als Nachbarin wurde ich von der deutschen WGT-Gruppe nach Straßburg eingeladen, um mit an den Bildern zu arbeiten. Zu dieser Zeit nahm die dokumentarische Recherche über ein Land noch viel mehr Zeit in Anspruch als die wenigen Klicks, die wir heute auf unseren Computern machen!

Im Rahmen der Vorbereitungen für das WGT-Weltrittreffen 2012 in New York schlug mich das deutsche WGT-Komitee zusammen mit Emmanuelle Bauer (aus Luxemburg) zur Wahl der WGT-Europabeauftragten vor. Fünf Jahre später, auf dem WGT-Weltrittreffen in Brasilien, wurde ich zur Vorsitzenden des internationalen Komitees gewählt. Mein Mandat dauert fünf Jahre von 2017 bis 2022. Die nächste Präsidentin wird eine der 14 Frauen sein, die für die 7 WGT-Regionen (Afrika, Asien, Karibik und Nordamerika, Europa, Lateinamerika, Naher Osten und Pazifik) verantwortlich sind.



Von links nach rechts:
 1: Laurance Gangloff;
 2: Rosângela Oliveira, Exekutivdirektorin und verantwortlich für den Redaktionsprozess, Laurence Gangloff, Präsidentin des WGT International, Vickie Marney, Präsidentin des WGT Pazifikregion. Alle tragen eine Muschelhalskette, ein traditionelles Willkommensgeschenk;
 3: WGT Welttreffen Brasilien 2017.

Meine Kirche wollte mich in meiner Präsidentschaft unterstützen und hat meine Aufgaben überarbeitet. Jetzt kann ich ein Drittel meiner Arbeitszeit dem WGT widmen. Dafür bin ich sehr dankbar.

2018 entstand die Idee, Rosângela Oliveira nach Vanuatu zu begleiten, um den redaktionellen Prozess der Feierlichkeiten zum Jahr 2021 offiziell einzuleiten. Diese Erfahrung machte es mir möglich, einen kompletten Zyklus vom Schreiben bis zur Feier zu verfolgen.

Ziel dieses Workshops ist es, 40 Frauen, die sich nicht kennen, zusammenzubringen, Beziehungen und Freundschaften aufzubauen und natürlich die Redaktionsgruppen für das Material zu bilden. Rosângela Oliveira und die Vorsitzende des WGT Komitees Vanuatu unternahmen im Vorfeld erhebliche Anstrengungen, um diese Gruppe so repräsentativ wie möglich für die ökumenische und gesellschaftliche Situation zu machen.

Die Republik Vanuatu war von 1907 bis 1980 eine französisch-britische Kolonie. Meine Anwesenheit könnte die Gelegenheit bieten, französische oder englische Sprachgruppen zu bilden, immer mit der Idee, eine Verbindung zwischen Frauen herzustellen. Und da ich Pastorin bin, wurde ich gebeten, eine Einführung zu Matthäus 7 vorzubereiten und den Text mit der ganzen Gruppe zu bearbeiten.

Eine der Teilnehmerinnen hatte dem Direktor des örtlichen Fernsehsenders erzählt, was geplant war. Wir hatten uns bereit erklärt, dass ein Kamerateam Interviews mit uns führen kann. Aber für die WGT-Gruppe in Vanuatu ging es darum, der Bevölkerung zu zeigen, dass wir drei Ausländerinnen nicht gekommen waren, um eine Gruppe von Frauen zu einer neuen Religion zu bekehren, sondern um einen redaktionellen Prozess für die neue

WGT Ordnung aufzubauen, mit dem die ganze Welt 36 Monate später beten würde. Also erhielten wir ein Kleid als Geschenk, mit der Vorgabe es für das Interview anzuziehen. Das Kleid ist typisch für Vanuatu. Die Techniken, mit denen es hergestellt wird, sind das Färben (helle und dunkle Gelb-Rosa-Töne), aber auch die Bemalung des Stoffes (die schwarz-goldenen Zeichnungen der Blumen und des Dekolletés). Diese Details machen jedes Kleid einzigartig. Dieses Kleidungsstück symbolisiert den Übergang zur Kolonisierung. Denn die Missionare zwangen die Frauen, ihre Nacktheit und ihre Brüste zu verstecken. Die Frauen hätten diese Art der Kleidung nicht selbst gewählt, heute ist sie aber Teil der Garderobe jeder Frau in Vanuatu.

Heute haben wir die fertige Ordnung unserer Schwestern aus Vanuatu in Händen und fragen uns, wie wir den nächsten Weltgebetstag am 5. März 2021 mit Corona feiern werden. Für mich bleibt eine Gewissheit: Auch wenn ich in meinem Haus isoliert bin, werde ich mit meinem Mann und meinen Kindern feiern. Wenn die Gesundheitssituation es erlaubt, wenn die Regierung es zulässt, werde ich mit Freunden und Freundinnen feiern, wenn nicht in der Kirche, dann in meinem Haus. Aber es ist sicher, dass ich in Gebetsgemeinschaft mit meinen Schwestern aus aller Welt und mit denen in Vanuatu feiern werde, denn unsere Hoffnung ist auf Fels gebaut.